

# **CDU-Fraktion**

## **im Rat der Stadt Bad Bentheim**

Am Ritterstein 3  
D-48455 Bad Bentheim

28.08.2008

An den Bürgermeister  
der Stadt Bad Bentheim  
Herrn Dr. Volker Pannen  
Schloßstraße 2  
D-48455 Bad Bentheim

Betr.: Konzept für ländliche Entwicklung

### **Antrag**

Sehr geehrter Herr Dr. Pannen!

Hiermit beantragt die CDU-Fraktion, dass Rat und Verwaltung ein Konzept für die Entwicklung des ländlichen Raumes in Bad Bentheim erarbeiten und zu diesem Zweck einen entsprechenden Beratungs- und Beschlussfassungsprozess einleiten und durchführen.

### **Begründung:**

Im Rahmen des Stadtentwicklungsprozesses sind die Landgemeinden aus zeitlichen Gründen etwas zu kurz gekommen. Bestimmte Ereignisse und Äußerungen (z.B. frühere Anfragen bzw. Andeutungen zum Bau von Ferienparks im westlichen Außenbereich, Überlegungen zum Bau eines „Twente-Kanals“, Gedanken zur weiteren Entwicklung des Gewerbegebiets in Westenberg, Wünsche nach der Zulassung zusätzlicher Windkraftanlagen, Ausgleichsmaßnahmen, die Frage nach der Zukunft der eigentlichen Landwirtschaft) machen deutlich, dass Einzelfallentscheidungen nicht mehr tauglich sind, ehe nicht der Gesamtzusammenhang betrachtet und konzeptionell geordnet worden ist. Dazu sollte ein zweckmäßiger Konsultationsprozess in die Wege geleitet werden, insbesondere für den Westen und Südosten des Stadtgebietes. Bereits im Jahre 2001 wurde mit dem Landnutzungskonzept für den Bereich Bad Bentheim/Suddendorf eine solche konzeptionelle Betrachtung im Stadtgebiet vollzogen. Eine Fortschreibung eines solchen Landnutzungskonzeptes und die Ausdehnung auf das gesamte Stadtgebiet erscheinen angesichts der o.a. Ereignisse und Äußerungen notwendig und sinnvoll.

### **Anmerkung:**

Es liegt nahe, mehrere Schritte zu gehen. Weil dabei auch Grundstücksangelegenheiten berührt werden, ist zu erwägen, ob zunächst nicht-öffentliche Klausurtagungen (z.B. am Samstagvormittag) stattfinden sollten. Am Anfang können ein Gesamtüberblick und eine Einführung stehen, dann müssten diejenigen, die konkrete Anfragen, Wünsche und Ideen haben, ihre Anliegen vortragen. Gelegenheit zum Zuhören und Nachfragen sollten dabei auch die Ortsvorsteher, die Öko-Verbände, der Landkreis, die GGB, die Landwirtschaftskammer, das Amt für Agrarstruktur, die Landvolksverbände u.a. erhalten. Im nächsten Schritt (mit einer Denkpause dazwischen) könnten alle, die möchten, mündliche Stellungnahmen zu den Anfragen und Optionen abgeben. Zuletzt (nach einer weiteren Denkpause) müsste der Rat seine Prioritäten und Ziele abwägen und festlegen und ein Konzept verabschieden.

Mit freundlichen Grüßen

(Hermann Schulze-Berndt)